

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 37 (1962)
Heft: 8

Artikel: 20 Jahre BGZ
Autor: L.Ho.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

20 Jahre BGZ

Die Jubiläumsfeier

Am Genossenschaftstag, 7. Juli 1962, feierte die Baugenossenschaft Glattal, Zürich, ihr 20jähriges Bestehen in der festlich geschmückten neuen Züsä-Halle in Zürich-Oerlikon.

Am Nachmittag spielte das Kindertheater von Rosemarie Metzenthin vor etwa 1000 Kindern aus Schwamendingen und Seebach seinen Kinderzirkus Ullalla-Bassissi. Es war eine Freude, wie da 115, zum Teil noch kleine Kinder mit Hingabe und Eifer diesen Zirkus mimiten. Nichts fehlte: Vom Zirkusdirektor zum Zirkusclown, über die Artistennummer bis zur Löwendressur. In den hinteren Reihen standen die Zuschauer auf Stühle und Tische, um nur ja nichts zu verpassen, und mit heller Begeisterung klatschten sie alle. Auch die Handörgeler sind bei den Kindern immer beliebt, ihr Spiel umrahmte sehr schön die Darbietungen der Zirkuskinder. Mit Heißhunger wurde der Zvieri verzehrt, und am Ausgang erhielt jedes Kind ein sehr schönes Festtuchli als Andenken, mit dem Aufdruck: «20 Jahre BGZ».

Um 18.30 Uhr wurden die Türen wiedergeöffnet für die Erwachsenen. Mit einem flott gespielten Marsch eröffnete die Arbeitermusik Oerlikon-Seebach den großen Buntten Abend. Dann bat Genossenschaftler Jacober unseren Präsidenten, Genossenschaftler Arnold Achermann, auf die Bühne. Eine spürbare Welle der Sympathie flutete diesem einfachen, mehr als 70jährigen Mann entgegen. Mit Stolz hätte er eigentlich auf diese gut 2000köpfige Menschenmenge blicken können, aber still und bescheiden stand er da und sprach in schlichten Worten von der glücklichen Zusammensetzung des Vorstandes, können doch heute 6 Vorstandsmitglieder auf eine 20jährige Tätigkeit innerhalb der Genossenschaft zurückblicken. Innert dieser 20 Jahre hat die Baugenossenschaft 1520 Wohnungen, 8 Kindergärten, etwa 20 Ladenlokale und einige Werkstätten errichtet. Mit dieser Zahl sind wir heute zur drittgrößten Baugenossenschaft der Stadt Zürich aufgerückt. Er dankte vor allem den städtischen und kantonalen Behörden, die unseren Projekten stets voller Sympathie gegenüberstanden. Hier war es alt Stadtrat Jakob Peter, der als Finanzvorstand die finanziellen Belange jedes Projektes gründlich prüfte und uns ein wohlwollender Berater war. Dank gebührt auch den Herren A. Sauter und A. Dirlir, in denen wir zwei sehr seriöse Architekten mit großer Erfahrung hatten, die vorbildlich arbeiteten. Noch vielen hat gedankt, er, dem der größte Dank gebührt! Mit dröhnendem Applaus und einem prächtigen Rosenstrauß wurde seine Rede verdankt.

Anschließend sprach alt Stadtrat Jakob Peter, wie schön es sei, mitten in einer Welt, die nur verdienen will, eine Genossenschaft zu wissen, die dient. Er sprach davon, daß gegenüber dieser Umwelt jedem klar sein sollte, was die Genossenschaft bietet, jeder solle dankbar verbunden sein mit dem Geist der Gründer, jeder sein möglichstes tun zum guten Zusammenleben. Auch er erhielt einen Rosenstrauß. Schließlich war er es gewesen, der seinerzeit zu «Freund Noldi» gesagt hatte: «Du mußt etwas tun, um im Kreis 11 der Wohnungsnot zu steuern.»

Dann bat Genossenschaftler Jacober sämtliche 8 Gründer unserer Genossenschaft und Genossenschaftler Ulmer auf die Bühne. Genossenschaftler Ulmer, der selbst auch von Anfang an Genossenschaftler gewesen war, dankte diesen 8 Männern für ihr treues Zusammenhalten während 20 Jahren. Er stellte uns etliche Vergleichszahlen vor, so zum Beispiel, daß unsere Einwohnerzahl heute etwa 5500 Köpfe (davon 1500 Kinder) betrage, was nahezu der Einwohnerzahl des Kantonshauptortes Glarus entspreche. Insgesamt 723 Sitzungen waren nötig, um dieses heute so vollkommene Werk zu schaffen.

Zum Schluß überreichte er jedem Gründungsmitglied mit



den herzlichsten Glückwünschen eine prächtige Zinnkanne mit dazu passenden Bechern und der Widmung: «20 Jahre GBZ, dem Mitgründer.» Präsident A. Achermann erhielt ein «goldenes Buch» und eine Urkunde.

Mit einem kräftigen Tusch und einem Rosenstrauß für Genossenschaftler Ulmer war nun die Gründerehrung vorbei. Doch halt, noch ein Rosenstrauß erschien, und zwar für den ersten Mieter unserer Genossenschaft, Ferdi Suter, der zugleich seit vielen Jahren das Amt eines Abwartes pflichtbewußt und treu versieht. Je einen Blumenstrauß erhielten auch die beiden Koloniekommissionspräsidenten.

Inzwischen war es mehr als 20 Uhr geworden, Zeit für den versprochenen Imbiß. In froher Laune und mit gutem Appetit wurde dann auch dem Rippliteller mit gemischtem Salat zugesprochen.

Um 21.30 Uhr kündigte Genossenschaftler Jacober den Beginn des reichhaltigen Programms an, und später spielte ein Orchester zum Tanz auf.

Ich glaube, es war ein sehr schöner und gut gelungener Festtag, den wir in erster Linie der umsichtigen Leitung unseres Kommissionspräsidenten Fritz Jacober und seinem tatkräftigen Team «Organisationskomitee 20 Jahre BGZ» verdanken.

Am Sonntagabend erstrahlten zum Abschluß sämtliche Häuser unserer Kolonien in hellem Lichterglanz. L. Ho.

Unser Präsi A. Achermann

